



Hilfe: direkt und unkompliziert

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

Ich hoffe, Ihnen geht es gut, Sie sind geimpft und gesund und schauen positiv ins Neue Jahr. Auch 2021 war unsere Arbeit stark vom Coronavirus geprägt, sodass wir weiterhin flexibel handeln und laufend neue Prioritäten für unsere Aktivitäten setzen mussten. So unterstützten wir auch dieses Jahr Menschen mit Hilfspaketen voller Nahrungsmittel, dieses Mal in Ruanda.

Dieses Jahr fand unsere Jahreshauptversammlung erstmalig komplett virtuell statt. Dies bot mehr Mitgliedern die Möglichkeit teilzunehmen, um mit uns die Erfolge von FHN zu feiern sowie gemeinsam nächste Schritte zu planen. Wir freuen uns, Ihnen auch in Zukunft die Möglichkeit anzubieten, online und ortsunabhängig bei unseren nun „hybriden“ Jahreshauptversammlungen dabei zu sein.

Auf den folgenden Seiten präsentieren wir Ihnen unsere Neuigkeiten aus Ecuador, Ghana, Nepal und Ruanda. Vor allem freut es mich, dass Vorstandsmitglied David Salvador dieses Jahr wieder die Möglichkeit hatte, zur Gesundheitsstation in Ecuador zu reisen, um mit dem lokalen Gesundheitskomitee und FHNs neu eingestellter Administratorin Rosita zu arbeiten. Ebenso konnte er entlegene Gemeinden und potentielle neue Projekte in der Region besuchen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und danke Ihnen recht herzlich, dass Sie FHN auch in 2021 tiefes Vertrauen, kostbare Zeit und großzügige Spenden geschenkt haben. Durch Sie lebt unsere Arbeit, sodass wir seit nun mehr als 20 Jahren dazu beitragen können, die Gesundheit von armen Menschen zu verbessern.

Ich wünsche Ihnen schöne Weihnachten und ein gesundes 2022.

Ihre Olivia Biermann

1. Vorsitzende FHN Deutschland

Bericht aus Nepal von Gesa Gerding

Deevyas Studium auf der Zielgeraden und die erste Ärztin unter Vertrag

Die Welt dreht sich weiter und doch steht sie still: Während die meisten in Zentraleuropa mittlerweile ein Impfangebot erhalten haben, gilt dies nicht für andere Teile der Welt. Die reichsten Länder werden schneller geimpft als die ärmeren: 63,52% der Bevölkerung in Ländern mit hohem Einkommen haben mindestens eine Dosis Impfstoff erhalten, aber nur 4,75% der Länder mit niedrigem Einkommen (Quelle: WHO, Stand: 27.10.21). In der Projektregion von FHN in Nepal sind laut Aussage von Netra Karki, der FHN-Kontaktperson vor Ort, mittlerweile etwa 40 % der Thokapali Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner vollständig gegen COVID-19 geimpft. Das sind etwa doppelt so viele wie in Nepal allgemein, wo die Impfquote (2 Impfungen) derzeit bei 22,3 % liegt (Stand: 28.10.21). Die zweite Welle hat Nepal abermals hart getroffen und viele Nepali sind aus den Städten in ihre Heimatdörfer zurückgekehrt, um dort den Lockdown zu verbringen. Dies hat zu viel Reiseverkehr geführt und die Verbreitung des Virus wurde nur beschleunigt. Hinzu kommt, dass die ländlichen Regionen oftmals nicht mit der nötigen medizinischen Versorgung ausgestattet sind wie in den Städten.

Das wird sich für Thokarpa aber bald ändern: Das Krankenhaus ist mittlerweile fertiggestellt. Die Einweihung und Eröffnung ist für Januar oder Februar 2022 geplant. Es gibt noch keine Patient*innen, aber die erste Ärztin ist unter Vertrag und auch einige medizinische Geräte wie ein Ultraschallgerät und ein Röntgengerät haben schon ihren Weg ins Krankenhaus gefunden. Ebenfalls wurde ein Generator besorgt, welcher das Krankenhaus bei einem Stromausfall weiter mit Strom versorgen kann.



Das fertiggestellte Krankenhaus



Der angeschaffte Generator versorgt das Krankenhaus bei Stromausfall mit Strom.

Unser schwedisches FHN-Mitglied Malin Emgård war mit den von FHN geförderten Studierenden Deevya und Nischal in Kontakt und ich soll Ihnen, liebe Leser*innen, viele Grüße von den beiden ausrichten! Die Kosten des Studiums und der Ausbildung von Deevya und Nischal werden vollständig von FHN übernommen und sind dank Ihrer Spende möglich!

Deevya ist jetzt am Ende ihres letzten und vierten Jahres des Studiums. Sie erzielte stolze 80% bei ihren letzten Prüfungen im dritten Jahr. Ihre Abschlussprüfungen im vierten Jahr werden wahrscheinlich ebenfalls im Februar 2022 sein. Deevya freut sich sehr, nach ihrem Abschluss im Thokarpa-Krankenhaus zu arbeiten. Deevya wurde in Thokarpa geboren und ist dort aufgewachsen. Ihre Familie lebt ebenfalls noch dort und sie ist lediglich für das Studium in die Hauptstadt Kathmandu gezogen. Sie sagt, dass sie sich freut, den Menschen in ihrem Geburtsort nach Abschluss ihres Studiums helfen zu können. Sie ist FHN sehr dankbar für diese Gelegenheit und hat sich in einer Nachricht nochmals explizit bedankt!

Nischal, der eine von FHN finanzierte Ausbildung zum Laborassistenten macht, ist nun im zweiten Lehrjahr und will in anderthalb Jahren seinen Abschluss machen. Er hat sich, im Gegenzug zur Finanzierung seiner Ausbildung von FHN, ebenfalls dazu verpflichtet, im Anschluss an seine Ausbildung im Thokarpa-Krankenhaus zu arbeiten. In diesem zweiten Jahr wird Nischal sechs verschiedene Fächer haben: Parasitologie, Hämatologie, Mikrobiologie, Öffentliche Gesundheit, Erste Hilfe und Biochemie.

Ich freue mich darauf, Ihnen im nächsten Rundschreiben (dann aber wirklich!) Fotos von der Einweihungs- und Eröffnungszeremonie zu zeigen! Herzlichen Dank im Namen von Deevya, Nischal und den Thokapali-Dorfbewohner*innen für Ihre treuen Spenden! Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien besinnliche Advents- und Weihnachtstage und eine anhaltende Erholung von den letzten zwei Jahren.

Projektbesuch mit vielen Gesprächen und Anfragen zur Unterstützung

Nach fast zwei Jahren war es mir nun wieder möglich, unser Projekt in La Y de la Laguna zu besuchen.

Beginnende Aktivitäten konnte ich in unserem Projekt nach dem Fast-Stillstand während der Coronazeit beobachten. Auch dank der Impfquote, welche Ende Oktober mit 57,2% gemeldet wurde, es geht voran! Die Versorgung mit Ärzt*innen und medizinischem Personal in der Gesundheitsstation ist gesichert, dabei arbeitet das Team in zwei Schichten über den gesamten Monat. Denn viele Ärzt*innen oder Pflegekräfte wollen gerne bei uns arbeiten, da wir wieder als „beste Gesundheitsstationen der Region“ bewertet wurden. Ein Grund ist die Unterstützung durch das Gesundheitskomitee: das Ärzteteam kann sich einer konstanten Ausstattung oder kleiner „Extras“ sicher sein, welche andere Gesundheitsstationen ohne Kooperation mit einem Verein nicht bieten können. Dies ist besonders auffällig bei den benötigten Medikamenten und Verbrauchsstoffen (Spritzen, Handschuhen, Nahtmaterial, etc.): die monatlichen Lieferungen des Ministeriums sind nicht ausreichend, da Geld fehlt. Dank Ihrer Spenden können wir Medikamente zukaufen und den Ärzt*innen diese für die Behandlung zur Verfügung stellen. Ebenso unterstützen wir das Ärzt*innenteam bei den Besuchen in den Dörfern durch Zuschüsse für z.B. das Mieten eines Autos oder eines Mototaxis. Bei meinem Besuch begleitete ich eine sogenannte „Brigada Medica“ (Gesundheitskampagne) in das Dorf Viche, wo 67 Patient*innen behandelt werden konnten. Für die monatlichen Treffen von Patient*innengruppen stellen wir einen kleinen Betrag für benötigte Materialien und einen gesunden Snack – meist Obstsalat – bereit.



Untersuchung bei „Brigada Medica“ in Viche

Die Anzahl der Patient*innen in der Region ist gestiegen. Während der Pandemiephase war ein verstärkter Zuzug von Menschen in die Region El Páramo zu beobachten. Teilweise sind dies „Rückkehrer“ aus den Städten, teilweise aber auch Familien aus anderen Gegenden des Landes. Somit sind mehr Patient*innen zu versorgen – diese sind aber nicht in der Statistik des Ministeriums enthalten.

Organisiert werden diese Aktivitäten, Besuche, Käufe von Medikamenten, Verbrauchsstoffe oder auch Versammlungen der Patient*innen in „Clubs“ von unserer lokalen Projektkoordinatorin Rosa Cedeño. Sie hat auch die Treffen zum Austausch mit dem Komitee zur Planung weiterer Initiativen organisiert. Sehr gute Nachrichten gibt es auch von unserer Angestellten Nathalie, die ihren Abschluss in Pädagogischer Psychologie gemacht hat. Sie begleitet v.a. Treffen mit Jugendlichen, Gespräche mit Familien in den Bereichen mentaler Gesundheit, Familienplanung, Teenagerschwangerschaften oder häuslicher Gewalt. Sie ist oft bei Besuchen in den Dörfern dabei, um mit den Dorfbewohner*innen Themen wie Hygiene, sauberes Wasser durch Filter, Abstandhalten wegen Corona und ähnlichem zu thematisieren. Ebenso planen wir über diese verstärkte Kommunikation eine Wiederbelebung von Treffen der Gesundheitshelfer, die in der Pandemie fast zum Erliegen kam.



Ein Workshop zu Wasserfiltern von Rosa

Mein Besuch in der Region El Páramo umfasste auch Kontakte zu drei weiteren Organisationen, die um die Unterstützung von FHN bitten: Vertreter einer Gesundheitsstation in San Roque, dem Gesundheitskomitee von Achicube und einer Abordnung der indigenen Gemeinde der Chachi, welche beide in der Vergangenheit bis zu einer Umstrukturierung zur Gesundheitsstation La Y de la Laguna gehörten. Die wirtschaftliche Situation führt leider dazu, dass viele dringend benötigte Dinge (Medikamente, Verbrauchsstoffe, zahnmedizinische Ausstattung, etc.) in den drei Gemeinden fehlen, da der Staat kein Budget hat.

Wir werden im engen Austausch bleiben und prüfen, welche Initiativen von uns unterstützt werden könnten – auch dank Ihrer Hilfe. Gerne berichten wir im Sommerrundschriften 2022 darüber.

Ihre Spende kommt an!
Alle Spenden fließen zu 100%
in die Projekte

Foundation Human Nature

Sparkasse Oberhessen

IBAN DE14518500790150022444

BIC HELADEF1FRI

Letzter Freistellungsbescheid vom
25.02.2021 // St.-Nr. 34 25054579

Arme Familien benötigen weiterhin Unterstützung zum täglichen Überleben

Seit unserem Sommerrundschriften hat sich die Lage in und um das Krankenhaus in Gikonko leider nicht wesentlich verbessert. Es werden weiterhin Corona-Infektionen festgestellt. Dabei bleibt die Dunkelziffer hoch. Durch die Erfahrung der Vergangenheit mit Ausgangssperren und Quarantänebestimmungen fürchten viele Patient*innen das Stigma eines positiven Tests. Dieses geht einher mit einer sofortigen „Abschottung“ des Hauses und der Bewohner. Eine Abhängigkeit mit Hilfe „von außen“ ist die Folge, um zum Beispiel Lebensmittel, Wasser oder Brennholz zum Kochen zu erhalten. Ohne diese „externe“ Hilfe kann eine Familie kaum überleben.

Aber auch ohne Quarantäne ist das Geld verdienen schwer. Die wirtschaftliche Lage im Land hat sich nicht verbessert, u.a. Beschäftigungen im informellen Sektor bleiben auf sehr niedrigem Niveau, die Ernte von den kleinen Feldern reichen nicht aus. Deshalb haben wir erneut für sehr arme Familien eine Basisversorgung mit Lebensmittelpaketen übernommen.



Lebensmittelpakete - bereit zur Verteilung

Ein Hoffnungsschimmer bleiben die Impfungen, meist zuerst in den Städten, für Beschäftigte im Gesundheitssektor oder Risikopatient*innen. Eine ausreichende Anzahl von Impfdosen steht nicht zur Verfügung, ein Kauf ist auch nicht möglich. Wir hoffen, dass die per Ende Oktober gemeldete Impfquote von 14,4% stetig steigt, sodass schrittweise eine gewisse „Normalität“ zurückkehren kann.

Bis dahin sind wir sehr dankbar, durch Ihre Hilfe den Bewohnern im Süden Ruandas helfen zu können.



Warten auf die Lebensmittelverteilung

Die ersten Impfungen gegen COVID-19

Als erstes möchte ich Ihnen die freudige Mitteilung überbringen, die mich gerade beim Schreiben dieser Zeilen erreichte: An der Gesundheitsstation fanden die ersten Impfungen gegen COVID-19 statt! Bislang konnten bereits 51 Menschen aus den Dörfern geimpft werden, daneben die Hebamme aus der Gesundheitsstation, die aufgrund ihres Alters zur Risikogruppe zählt.

Auch wenn sich das Leben in Ghana ein Stück normalisiert und die Situation im Hinblick auf COVID-19 etwas entspannt hat, leiden die Menschen massiv unter den Auswirkungen der Pandemie. Die wirtschaftlichen Folgen sind spürbar und hart; Menschen haben ihre Arbeitsplätze verloren. Die sehr oft prekären Beschäftigungsverhältnisse verschlimmern diese Situation noch drastisch.

Unter diesen Bedingungen ist es ein kleiner Lichtblick, dass die Gesundheitsversorgung in der Region um Boamadumasi durchgehend weitergeführt werden konnte. Die Menschen in der Region erhielten wie gewohnt die benötigte medizinische Unterstützung in unserer Gesundheitsstation. Daneben fand weiterhin Aufklärungsarbeit über das Virus und zu den notwendigen Hygienemaßnahmen statt. Die Gesundheitsstation hat eine kleine Erweiterung bekommen. Im Außenbereich wurde eine zusätzliche Fläche für den Patient*innen- und Wartebereich angebaut, um die Hygiene- und Abstandsregeln auch bei hohem Patient*innenaufkommen einhalten zu können.

Dieses Rundschreiben wurde von Gesa Gerding zusammengestellt.



Workshop zu Menstruation und Monatsbinden

Zudem fanden einige besondere Initiativen statt. FHN hat einen Workshop zu Menstruation und wiederverwendbaren Monatsbinden organisiert. Botschafter der internationalen Nichtregierungsorganisation "Days for Girls", die nachhaltige Lösungen für die Menstruationsgesundheit entwickelt und Gesundheitserziehung macht, kamen in die Gesundheitsstation. Menstruation und Menstruationshygiene sind in Teilen Ghanas häufig noch ein Tabu. Die Barrieren und Probleme in Bezug auf die Menstruation sind vielschichtig: Mädchen und junge Frauen sind oft unsicher, wie sie mit dem Thema umgehen sollen und trauen sich nicht, darüber zu sprechen. Aufklärung über Menstruation und ihre Hintergründe findet kaum statt. Es werden ungeeignete Produkte und Materialien für die Menstruationshygiene verwendet, die teilweise hochgradig unhygienisch sind. Diese ziehen regelmäßig schwere Infektionen nach sich. Geld für teure Wegwerfbinden ist nicht vorhanden. Schulmädchen, zwei Gesundheitshelfer*innen und eine Krankenschwester bekamen u.a. Antworten auf die Fragen: Was ist Menstruation? Wie funktioniert Monatshygiene? Wie benutzt man die wiederverwendbaren Monatsbinden? Wie sorgt man für eine lange Nutzungsdauer? Wie verhindert man Infektionen? Es wurden Sets an waschbaren, wiederverwendbaren Binden verteilt, deren Kosten von FHN getragen wurden. Ausgehend von dieser Veranstaltung gab es durch die Gesund-

heitsshelfer*innen weitere Workshops in den Dörfern.

Die Aufforstungsinitiative läuft ebenfalls wie geplant weiter. Es ist erfreulich zu sehen, wie die Bäume wachsen. Das angeschaffte Fahrzeug wird regelmäßig gewartet und fährt einwandfrei. Auch die in den letzten Jahren gebohrten Brunnen funktionieren zuverlässig – und machen einem enormen Unterschied für die Gemeinden aus, die nun sauberes Wasser direkt im Dorf verfügbar haben. Allesamt sind unsere Aktivitäten keine Selbstverständlichkeit, da in Ländern mit niedrigem oder mittlerem Einkommen auch vielfach Projekte angestoßen werden, die irgendwann nicht weiter verfolgt werden oder bei denen die Kosten für Pflege und Wartung nicht einkalkuliert oder schlichtweg nicht vorhanden sind.



Der Anbau der Gesundheitsstation

Wir bedanken uns daher für Ihre kontinuierliche Unterstützung und wünschen Ihnen ein gemütliches und heiteres Weihnachtsfest. Wir hoffen, dass sich das Leben der Menschen in Ghana bald weiter normalisiert, wenn auch hier mehr geimpft sind. Kommen Sie gut und gesund ins Neue Jahr!

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers

Zahlungsempfänger

Foundation Human Nature e.V.
St.-Nr. 34 250 54579
letzter Freistellungsbescheid v. 25.02.2021

IBAN/BIC des Zahlungsempfängers
DE14 5185 0079 0150 0224 44
HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

EUR

Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/
ggf. Stichwort

Kontoinhaber/Zahler

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in
Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Foundation Human Nature e.V. Nidda

IBAN

DE 14 5185 0079 0150 0224 44

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)

HELADEF1FRI

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

Unterschrift(en)

SPENDE

423 537 DG-VERLAG